

# Kein Luftkrieg <sup>13.8.4</sup> um den Flughafen

## SPD-Unterbezirk warnt

Aichach-Friedberg (oh).

Bei der Diskussion um die Standortfrage des von der Wirtschaft geforderten Flughafens darf es nach Auffassung des SPD-Unterbezirksvorstands zu keinem „Schwäbischen Luftkrieg“ mit dem Allgäu kommen. Dies stellt der SPD-Unterbezirksvorsitzende Hansjörg Krazeisen in einer Presseerklärung fest.

Da der Flughafen vor allem von der örtlichen Wirtschaft als unverzichtbar erklärt wird, erwartet der SPD-Unterbezirksvorstand von IHK und HK eine klare Definition der Leistungsfähigkeit des zukünftigen Flughafens. Es müsse auch geklärt werden, unter welchen Bedingungen ein Flugbetrieb auf dem Lechfeld wirtschaftlich durchzuführen ist, denn eine weitere Investitionsruine könne weder die Stadt noch die Region schultern.

Zur Entscheidungsfindung über den zukünftigen Standort des Flughafens gehöre auch ein schlüssiges Finanzierungskonzept. Hierbei müsse auch der bayerische Wirtschaftsminister die Rolle des Freistaats Bayern klar definieren. Der SPD-Unterbezirksvorstand erwartet hierbei, dass sich der Freistaat in der drittgrößten Region Bayerns ähnlich einbringt, wie in München und Nürnberg.

## Ende in Mühlhausen

Unvorstellbar ist für den SPD-Unterbezirksvorstand, dass bei einer Inbetriebnahme des zivilen Flugverkehrs auf dem Lechfeld, der Flugbetrieb in Mühlhausen weitergeführt wird, denn damit würde sich die Gesamtlärmbelastung für die Region noch weiter erhöhen. Ein Flughafen Lechfeld müsse das Ende des Flugbetriebs auf dem Flughafen Mühlhausen bedeuten, so der SPD-Unterbezirksvorstand.